



„Die anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die Zölle deutet auf einen transaktionalen und einseitigen Ansatz der Vereinigten Staaten hin, der die Lage für politische Entscheidungsträger weltweit erschweren könnte.“

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

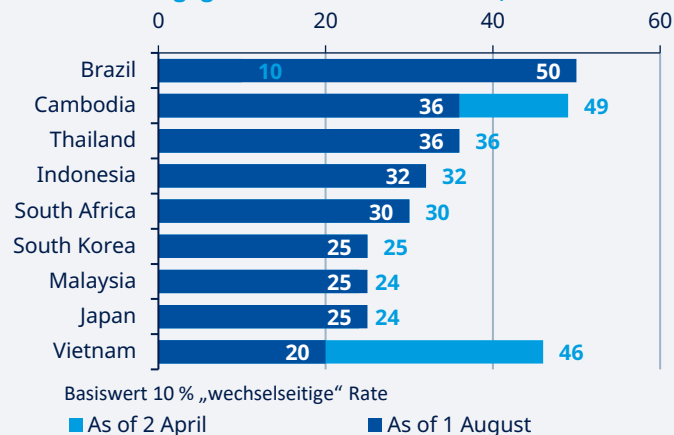
US-Zölle auf August verschoben

Während die Einführung der Zölle verschoben wurde, warten politische Entscheidungsträger und Zentralbanken auf Klarheit über die Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Diese Unsicherheit erschwert den internationalen Handel und die Beziehungen zu wichtigen Handelspartnern wie der EU.

Auch wenn Zölle für einige Länder angekündigt wurden, könnte der transaktionale Ansatz der Vereinigten Staaten bestehen bleiben.

Letzte Woche bekannt gegebene neue US-Zollsätze, in %



Die 90-tägige Verlängerung der gegenseitigen US-Zölle ist letzte Woche ausgelaufen. US-Präsident Trump kündigte neue Zölle für mehrere Handelspartner an und verschob den Umsetzungstermin auf den 1. August. So treten beispielsweise neue Zölle in Höhe von 25 % für Japan und Südkorea ab diesem Datum in Kraft, wodurch der derzeitige Satz von 10 % verlängert wird und den Ländern mehr Zeit für Verhandlungen bleibt. Trump kündigte außerdem einen Zoll von 50 % für Brasilien und auf US-Kupferimporte an und drohte mit zusätzlichen Zöllen für andere BRICS-Länder. Die Vereinigten Staaten scheinen mit anderen Handelspartnern in Verhandlungen zu stehen, aber diese Unklarheit in Bezug auf die Zölle trägt zur Unsicherheit über das Wirtschaftswachstum, die Konsumtrends in den USA und die Inflation bei. Infolgedessen dürften die Märkte volatil bleiben, was die Notwendigkeit unterstreicht, Vermögenswerte im Auge zu behalten, die für Stabilität sorgen könnten.

Termine



15.07.

US-Verbraucherpreisindex, chinesisches BIP und Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion in der Eurozone

17.07.

Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA, Verbraucherpreisindex der Eurozone, Arbeitslosenquote in UK

18.07.

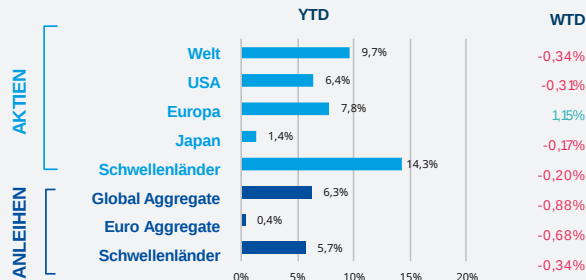
US-Verbrauchervertrauen der Universität Michigan, US-Baubeginne und Baugenehmigungen

Vergangene Woche im Rückblick

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich letzte Woche angesichts der eskalierenden Spannungen um die US-Zollpolitik uneinheitlich. Die Renditen von Staatsanleihen stiegen hingegen allgemein an. Der Dollar legte gegenüber den meisten anderen Währungen zu, während Gold nahe seinem Rekordhoch blieb. Der Ölpreis gab seine früheren Gewinne wieder ab, nachdem Saudi-Arabien seine OPEC-Förderquote im Juni deutlich überschritten hatte.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 11.07.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	USA	3,89	▲	4,41	▲
	Deutschland	1,90	▲	2,72	▲
	Frankreich	2,19	▲	3,41	▲
	Italien	2,12	▲	3,57	▲
	GB	3,85	▲	4,62	▲
	Japan	0,77	▲	1,51	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 11.07.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3355,59	68,45	1,17	147,43	1,35	7,17	2,03	4,34
+0,6%	+2,2%	-0,8%	+2,0%	-1,2%	+0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 11.07.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Politische Unsicherheit könnte die Einstellungstätigkeit belasten

Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe gingen in der Woche vom 5. Juli auf 227.000 zurück, was vorläufig auf einen Höchststand des Vier-Wochen-Durchschnitts (derzeit bei 236.000) hindeutet. Die Zahl der Folgeanträge erreichte jedoch einen neuen Höchststand (mit 1.965.000 den höchsten Stand seit 2021), wobei auch der gleitende Vier-Wochen-Durchschnitt stieg. Für Arbeitnehmer wird es immer schwieriger, nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes wieder eine Beschäftigung zu finden, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass die Unternehmen angesichts der erhöhten politischen Unsicherheit bei der Einstellung neuer Mitarbeiter vorsichtiger sind.

Europa



EZ-Einzelhandelsumsätze verlangsamten sich im Mai

Nach drei Monaten mit zunehmender Dynamik verlangsamten sich die EZ-Einzelhandelsumsätze (volumenmäßig) im Mai um 0,7 % gegenüber dem Vormonat, nachdem sie zuvor drei Monate lang gestiegen waren. Der Vorjahresvergleich bleibt jedoch mit 1,8 % positiv, wenn auch moderat. Auf Monatsbasis zeigten wichtige Kategorien wie Lebensmittel, Getränke, Tabak, Non-Food-Produkte und Kraftstoffe eine Schwäche. Der Rückgang des Konsums könnte auf die Nachweihnachtsausgaben oder die erhöhte Unsicherheit hinsichtlich der Zollpolitik von Trump zurückzuführen sein.

Asien



Chinas Verbraucherpreisindex steigt trotz zunehmender Deflation beim Erzeugerpreisindex

Chinas Verbraucherpreisindex stieg im Juni mit 0,1 % gegenüber dem Vorjahr leicht an und übertraf damit die Erwartungen, während der Kern-Verbraucherpreisindex, der Lebensmittel und Energie ausschließt, auf 0,7 % stieg. Der Erzeugerpreisindex sank jedoch aufgrund von Handelsschocks auf -3,6 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit den niedrigsten Stand seit August 2023. Der Anstieg des Verbraucherpreisindex scheint nur vorübergehend zu sein, da anhaltende und breit angelegte Deflationssignale beim Erzeugerpreisindex weiterhin auf einen deflationären Druck hindeuten.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 11. Juli 2025, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 11. Juli 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).